

Kosmetik

Frankenstein mit Waigels Brauen

Frohe Kunde für Manta-Fahrer: Sie müssen nun nicht mehr den Kopf in eine heiße Friteuse tunken, um Erfahrung im Autorensport vorzutauschen. Der viersprachige Ratgeber „Grimas“ (aus dem gleichnamigen Verlag im niederländischen Haarlem) erläutert anhand zahlreicher Farbbilder, wie man sich zum Unfallopfer stylt: mit Pflaster, Gel, Papiertüchern, Latex und einer Spezialcreme entstehen aufsehenerregende Verbrennungen dritten Grades; Schminke und Zubehör liefert die Hamburger Firma „make up“. Selbst Normalos können sich, wie die Illustrationen beweisen, dank Puder, Wachs und Wollkrepp in ver-



Schmink-Tips

warzte, schieläugige Frankenstein-Kopien mit Waigelschen Augenbrauen verwandeln. Das Buch (300 Seiten; 10 Mark) enthält auch Tips für die Verschönerung, für Kindergeburtstage und Maskenbälle – oder das nächste Vorstellungsgespräch.

Pop

Zapping im Cyberspace

U 2 sind die Band, die sich Neil Postman nach einem Alptraum ausgedacht haben muß. Ihr Spiel mit programmierbarer Technik, verzerrten Medienbildern, künstlichen Gefühlen und artifiziellen Vorstellungen gleicht einem psychedelischen Zapping in Cyberspace. Auf ihrer neuen CD „Zooropa“ treten die vier Iren eine digitale Reise durch die Popwelt des

Gibson Firebird III, Rolling-Stones-Konzertplakat, John-Lennon-Porträt

Antiquitäten

Fetische im Ausverkauf

Die Rebellion verscherbelt ihre Reliquien; der Ausverkauf der Rock-Bewegung ist am 29. Juli bei Sotheby's in London zu besichtigen: Den Erfolgreichen der „My Generation“-Generation werden in der bislang umfangreichsten Auktion von „Rock'n'Roll Memorabilia“ Fetische der sechziger bis achtziger Jahre offeriert: Platten, Fotos, Zeichnungen und Original-Texte – einst Insignien von Glamour und des Aufgehrens

gegen das Establishment. Zu den 600 Teilen, die rund 1,4 Millionen Mark einbringen sollen, gehören ein Brief des Harrods-Lagerarbeiters Freddie Mercury von 1969, ein handschriftlicher Vertrag der Sex Pistols (1976), mehr als 200 Beatles-Erinnerungsstücke, Plakate der 67er Stones-Tournee durch Deutschland und jede Menge alter Elektro-Gitarren. Die Preise für die besten Objekte, eine Gibson Firebird III von 1964 oder die Les Paul des Free-Gitarristen Paul Kossoff, sind seit 1990 sprunghaft gestiegen. Grund: Nach alten Meistern und Antiquitäten haben japanische Sammler nun auch Rockgitarren als Geldanlage entdeckt.

ausgehenden Jahrtausends an. Alles scheint möglich: Sänger Bono flüstert durch den Verzerrer, obskure Rapgruppen werden zitiert, die Countrylegende Johnny Cash singt, der Trinkerpoet Charles Bukowski muß als Vorbild herhalten. Alles ist Projektion: Die Songstrukturen werden gebrochen, verspiegelt und übereinander gelagert; die Rückkehr zur Authentizität ist unerwünscht. Brian Eno, der Mann, der seit gut 20 Jahren seinen Glauben an die Zukunft aufrechterhält, hat die Band dazu angehalten, zu improvisieren und Atmosphären zu schaffen. Das hat er auch schon mit David Bowie gemacht, Ende der siebziger Jahre, und heraus kamen die Platten „Low“ und „Heroes“: Nur gelang ihm mit „Heroes“ ein Klassiker, den U 2 ihrer ganzen postmodernen Totalvernetzung zum Trotz erst noch schreiben müssen.

Tiere

Die Würde der Ratte



Rennratte, Besitzer

Wenn der schwarze Boris zum Endspurt ansetzt, sehen Wendy und Samantha nur noch seinen Schwanz. In rekordverdächtigen 9,2 Sekunden wuselt er über die Vier-

Meter-Bahn – ein „Siegertyp“, frohlockt seine Besitzerin. Boris, die Rennratte, läuft in diversen Ostküstenstädten gegen starke Konkurrenz. Andere Artgenossen werden, etwa in Los Angeles, bei Schönheitswettbewerben beurteilt (Kriterien unter anderem: Bauchfarbe, Temperament) und treten in „Dress Shows“ als Batman oder Ballerina auf. Die Zahl der Ratten-Freaks wächst schnell: Schon existiert in Kalifornien eine American Fancy Rat and Mouse Association, die ein Klubmagazin, Autoaufkleber und T-Shirts mit Rattenlogo vertreibt. Mitglied Craig Schumacher verdient sogar nebenbei ein kleines Geld als Ratten-Bestatter. Der Nager-Kult soll „das Bild von der Müllkippenkreatur korrigieren“, predigt Pastor Jim Galloway aus Dresher bei Philadelphia schauernden Skeptikern: „Wir geben der Ratte ihre Würde zurück.“